

Chippen statt Chemie

Für die deutschen Golf-Meisterschaften haben Luisa Gartmann und Antonia Eberhard heute schulfrei

H heute beginnen die deutschen Golf-Meisterschaften der Mädchen der Altersklassen 14, 16 und 18 auf der Anlage des Golfclubs Hannover. An den Abschlag für die drei Runden bis zum Sonntag gehen mit der 17-jährigen Luisa Gartmann vom GC Hannover und der 15-jährigen Antonia-Leonie Eberhard vom Burgdorfer Golfclub auch zwei große Talente aus der Region Hannover. HAZ-Redakteur Christian Purbs hat die beiden Nachwuchsspielerinnen vor dem Turnier getroffen und mit ihnen über ihre Ziele, die Zukunft und Urlaub ohne Golf gesprochen.

Luisa, du spielst beim Golfclub Hannover und hast damit die deutsche Meisterschaft direkt vor der Haustür. Das muss doch ein ganz besonderes Erlebnis für dich sein.

Luisa: Auf jeden Fall. Ich bin schon richtig aufgeregt und freue mich sehr auf die Meisterschaft. So eine Gelegenheit, auf dem eigenen Platz um die Meisterschaft zu spielen, bekommt man nicht allzu oft.

Ist es ein großer Vorteil, auf einem Platz zu spielen, den ihr aus dem Effeff kennt?

Antonia: Es ist natürlich hilfreich, wenn man ein paar besondere Ecken kennt. Auf diesem Platz kommt es jedoch in erster Linie auf die präzisen Schläge an. Man muss gutes Golf spielen, um auf der Bahn zu bleiben.

Luisa: Klar ist es gut, etwa die Grüns genau zu kennen. Aber ein großer Vorteil ist es nicht, dafür sind die anderen Spielerinnen auch zu gut.

Am Freitag ist der erste Tag der Meisterschaft, früh morgens geht es los. Eigentlich müsstet ihr doch in der Schule sein ...

Luisa: Ich habe von meiner Schule frei bekommen.

Weil du so eine gute Schülerin bist?

Luisa: Weil ich eine gute Sportlerin bin. Ich habe gefragt, und die Schule wollte wissen, bei was für einem Turnier ich mitspielen will. Als ich gesagt habe, dass es die deutsche Meisterschaft ist, haben sie mir freigegeben.

Antonia: Ich bin auf einer Sportschule, da kennen die das schon. Von den ersten eineinhalb Wochen nach den Ferien war ich nur zwei oder drei Tage da. Sie wollen schon wissen, was das für ein Turnier ist. Zum Glück sind da alle relativ entspannt.

Es war schwierig, einen gemeinsamen Termin mit euch zu bekommen. Bis zum späten Nachmittag Schule, dann noch fast jeden Tag Training. Bleibt da überhaupt noch Zeit für Freunde?



Antonia-Leonie Eberhard spielt für den Burgdorfer Golfclub und wohnt in Ehlshausen. Die 15-Jährige besucht die Humboldtschule in Hannover und ist Mitglied des Nationalkaders. Ihr Handicap: +2,0.

Antonia: Viel ist es nicht. Doch meine Freunde akzeptieren das. Und wenn ich dann mal Zeit habe, klappt es meistens auch, dass wir uns treffen und etwas unternehmen. Das ist auch wichtig, um ab und zu ein bisschen Abstand zum Golf zu bekommen.

Luisa: Es bleibt wenig Zeit übrig für

Luisa Gartmann hat schon als Achtjährige beim GC Hannover mit Golf angefangen. Die 17-jährige Gymnasiastin aus Bad Nenndorf geht in die 11. Klasse und hat ein Handicap von 3,7.

Freunde, aber ich habe welche (lacht). Die Freunde stehen jedoch auf dem 3. Rang. Zuerst kommt die Schule, dann Golf.

Die Sommerferien sind seit ein paar Tagen vorbei. Waren die Schläger mit im Urlaub?

Antonia: Bei mir gingen in den Sommerferien die Turniere weiter. Es ist zwar

schön, im Urlaub auch einmal etwas anderes zu machen, aber nach zwei, drei Tagen wird mir ohne Golf langweilig. Ich kann und will auch gar nicht auf Golf verzichten. Es macht mir einfach zu viel Spaß.

Luisa: Ich war an der Ostsee und habe fast jeden Tag gespielt. Nur zweimal habe ich mir einen Strandtag gegönnt. Ohne Golf, das geht einfach nicht. Außerdem brauche ich auch regelmäßig Training.

Könnt ihr euch vorstellen, in ein paar Jahren den Sprung ins Profilager zu wagen?

Luisa: Ja.

Antonia: Ja.

Luisa: Nach dem Abitur in zwei Jahren gehe ich in die USA. Ich möchte dort studieren und versuchen, den Sprung ins Profilager zu schaffen. Das ist mein Plan A.

Und Plan B?

Luisa: Ich denke, ich brauche keinen Plan B. Plan A wird funktionieren.

Antonia: Ich will auch nach dem Abitur nach Amerika auf ein gutes College gehen, das Golf auch fördert. Diesen Wunsch habe ich schon, seitdem ich zwölf Jahre alt bin. In den USA will ich auf jeden Fall mein Studium zu Ende machen, das ist mir wichtig. Danach werde ich versuchen, mich für die Profi-Tour zu qualifizieren.

Was rechnet ihr euch bei den deutschen Meisterschaften aus?

Antonia: Im vergangenen Jahr bin ich Achte geworden, dieses Mal will ich gewinnen. Es ist in der Spitze zwar ziemlich eng, aber zu so einem Turnier fährt man einfach hin, um Erste zu werden.

Luisa: Ich spiele zum ersten Mal bei den deutschen Meisterschaften mit. Da wäre ich mit einem Platz unter den Top Ten zufrieden.

Gibt es eine bestimmte Taktik?

Luisa: Es ist immer gut, konzentriert, aber auch locker an den Abschlag zu gehen. Damit hatte ich schon einmal viel Erfolg.

Wann und wo?

Luisa: Vor zwei Jahren habe ich mit meiner Familie Urlaub in Irland gemacht. Am ersten Tag habe ich eine Ausschreibung für die Irish Open der Frauen gesehen und mir überlegt, dass das doch eigentlich ganz cool wäre, wenn ich da mitspielen könnte. Das Turnier war dann einen Tag vor der Abreise. Ich konnte mitspielen – und habe gewonnen.